

# Der Traum vom besseren Leben

Ein Münchner HFF-Student gewinnt den First Steps Award

Wenn der Blick in die Ferne schweift, dann richtet er sich manchmal auf Orte, die er ihm längst vertraut sind, die er noch näher erkunden will, mit dem Blick der Kamera. Mit seinem ersten Spielfilm „Los Angeles“ hat Damian John Harper am vergangenen Montag den First Steps Award gewonnen, einen seit dem Jahr 2000 jährlich stattfindenden Wettbewerb für Abschlussfilme von Studenten deutschsprachiger Filmhochschulen, den die Deutsche Filmakademie in Berlin ausrichtet.

Harper ist Absolvent der Hochschule für Fernsehen und Film in München, sein Film jedoch spielt in einem kleinen Dorf im Süden Mexikos. Dass Harper und sein kleines Team für den Dreh nach Südamerika reisten, war natürlich ein Wagnis, aber auch eine Art Heimkehr: Geboren in Boulder Colorado, USA, machte Harper zunächst einen Abschluss in Anthropologie, um dann als Ethnologe bei den Zapoteken, der Ur-Bevölkerung Mexikos, in dem Staat Oaxaca zu arbeiten.

In einem Dorf in Oaxaca drehte er „Los Angeles“ mit Laiendarstellern, die er aus der unmittelbaren Umgebung rekrutierte, unverbrauchte Gesichter für die große Leinwand, darunter Mateo Bautista Matías, der überzeugend die Hauptrolle spielt: Der noch minderjährige Mateo will aus den ärmlichen Verhältnissen seines Dorfes ausbrechen, ab nach Ka-

lifornien, wohin schon sein Vater geflüchtet ist. Doch Mateo muss erst noch das Geld für die Reise zusammenbekommen, weshalb er sich auf eine Gang einlässt, die das Dorf fest im Griff hat.

## Der Zuschauer erlebt den Mikrokosmos des Dorfes

Welche Gewalt in den Gangs herrscht, wie sie sich schon in ihren Initiationsriten manifestiert, dieses Thema hat Damien John Harper in seinem HFF-Abschlussfilm „Teardrop“ behandelt, wobei er hier schon mit seinem Kameramann Friede Clausz ein starkes visuelles Konzept entwickelte: Der Film besteht aus einer einzigen fünfzehnminütigen Plansequenz, hat also keinen Schnitt und ist durchweg aus einer subjektiven Perspektive gefilmt.

„Los Angeles“ drehten Harper und Clausz nun ausschließlich mit Hand- und Schulterkamera, was dem Film eine beeindruckende Unmittelbarkeit gibt. Experimentierlust vereint sich hier mit einem überraschend versierten Umgang mit der Technik. Der Zuschauer wird in die Geschichte Mateos und den Mikrokosmos seines Dorfes hineingerissen, weshalb der Film verdient den First Steps Award für den besten abendfüllenden Spielfilm eines deutschen Nachwuchsregisseurs gewann.

Am 27. November kommt „Los Angeles“ in die Kinos.

Michael Stadler



Szene aus Damien John Harpers Film „Los Angeles“.

Foto: ho



Kommenden Mittwoch, 24. September, 18.30 Uhr: „Plattln in Umtata“ im Filmmuseum: Mit der Biermöslblosn unterwegs in Südafrika.

F: Heller

# Ein Sieg für das spannend Andere

40 000 Besucher in 500 Filmvorstellungen jährlich: Die Filmstadt München fasst viele Aktivitäten in München zusammen. Geboren wurde sie in politisch wilden Zeiten vor genau 30 Jahren

Länderreihen zeigen wichtige Filme aus Palästina, der Türkei, Lateinamerika oder Griechenland und Italien. Tage des ethnologischen Films bringen uns Exotischeres näher, junge Filmemacher probieren sich mit „Flimmern und Rauschen“ aus.

AZ: Frau Wessler, viele Münchner kennen die Institution „Filmstadt München“ gar nicht, dabei gibt es sie seit 30 Jahren.

ULLA WESSLER: Ja, das ist schade. Aber unsere einzelnen Filmwochen und Filmtage besuchen dann eben doch Tausende.

Wie kam es dazu, eine Initiative zu gründen, um wichtige Filme, die sonst nicht ins Kino kämen, ins Kino zu bringen?

Es war eine Graswurzel-Initiative, die klar aus der 68er-Be-

## INTERVIEW mit Ulla Wessler



Die Politologin ist seit 30 Jahren Geschäftsführerin der „Filmstadt München“

wegung hervorging. Dokumentarfilmer wollten ihre Filme zeigen, man wollte Kino in Stadtteile bringen, die kein Kino hatten. Aber zu dieser Zeit um 1980 herum wurde auch gerade das Münchner Filmfest gegründet und die Stadt bündelte unter OB Erich Kiesl das Geld dafür. Da entstand Widerstand. Und viele, die mit dem ursprünglichen Konzept des Filmfests nichts mehr zu tun haben wollten, sind nach Hamburg gegangen, wie der jetzige Berlinaleleiter Kosslik. Zurück blieben ein paar Gruppen, die nach dem Ende der kurzen

CSU-OB-Kiesl-Ära merkten: Jetzt kann man auch in München wieder gute Filmpolitik machen – mit einem Kulturreferenten Kolbe und Kronawitter wieder als OB. Und da hat man dann 1984 die Filmstadt München als Verein gegründet. Und was hat sich die Stadt das mit einem Zuschuss kosten lassen?

Zuvor hatte die Stadt gerade mal 9000 Mark für diese Filmarbeit zur Verfügung gestellt. Heute sind es 300 000 Euro für alle Programme, die Organisation und das großen Dokumentarfilmfest. Aber man muss betonen: Diejenigen, die hier die einzelnen Programme machen, arbeiten alle ehrenamtlich.

Was ist also aus dem „Graswurzelprojekt“ letztlich alles geworden?

Die Idee war: Nicht ein Filmfest, sondern Filmfeste! Und mit Siegfried Hummel als Kulturreferent ging es dann wirklich voran mit der Idee: Kultur muss dezentral und mit Bürgerhäusern verbunden zu den Leuten gebracht werden.

Gibt es auch Dinge, die sich in den 30 Jahren überholt haben?

Ja, zum Beispiel manche Kinderkino-Aktionen. Denn heute sind viel mehr Kinderfilme im Kino.

Im Filmprogramm der Film-

stadt sind oft harte Themen. Wie kann man Zuschauer dafür gewinnen?

Das geht heute nur dadurch, dass man Zusätzliches zum Kinobesuch anbietet: Diskussionen zum Beispiel oder dass der Filmemacher anwesend ist, mit dem man über das Erlebte und Gesehene reden kann. Es geht – wenn auch im intellektuellen Sinne – auch um einen Event-Charakter einer Veranstaltung, wie wir das bei unserer Geburtstagsfeier nächste Woche machen.

Adrian Prechtel

## FILMSTADT

### 30. Geburtstag

Filmmuseum, Jakobsplatz: Mo, 22.9., 19 Uhr: „Der Aufstand“ (1980) von Peter Lilienthal über die sandinistische Revolution in Nicaragua.

Di, 23.9., 18.30 Uhr: „Ich bin die Tochter meiner Mutter“ (mit der deutsch-türkischen Regisseurin Seyhan Derin)

Mi, 24.9., 18.30 Uhr: „Plattln in Umtata“ von Peter Heller.

Do, 25.9., 19 Uhr: Kurzfilmprogramm

## Landeshauptstadt München

Städtische Friedhöfe München,

Telefon 2 31 99 01

Heute, Donnerstag, 18. September 2014

### Waldfriedhof, Alter Teil, Erdbestattungen:

12.45 Meierin Irene, Hausfrau, 92 Jahre  
15.00 Szagun Maria (geb. Killer), Hausfrau, 78 Jahre

### Waldfriedhof, Alter Teil, Urnenträgerfeiern:

09.00 Schmidt Elfriede, Angestellte, 74 Jahre  
09.45 Zimmermann Leonhard, U-Bahn-Fahrer, 75 Jahre  
11.15 Stempfle Michael, Beamter, 74 Jahre

### Friedhof Pasing, Erdbestattungen:

10.30 Reichel Friedrich, Bundesbankamtsrat, 74 Jahre  
11.15 Koppers-Weck Gudrun, Oberstudienrätin a. D., 73 Jahre

### Westfriedhof, Erdbestattungen:

13.00 Pomm Josefine, Hausfrau, 80 Jahre  
13.45 Reithmeier Paula, Städtische Angestellte, 93 Jahre

### Westfriedhof, Feuerbestattungen:

10.30 Arnold Peter, Informationselektroniker, 51 Jahre  
11.15 Lautenschlager Rudolf, Schlosser, 76 Jahre

### Westfriedhof, Urnenträgerfeiern:

09.00 Härtel Kurt, Kranführer, 88 Jahre  
09.45 Lamek Paul, Lagerist, 82 Jahre

### Nordfriedhof, Feuerbestattung:

09.45 von Timroth Uta, Sekretärin, 77 Jahre

### Ostfriedhof, Erdbestattungen:

12.45 Möhle Gertraud, Angestellte, 86 Jahre  
13.30 Müller Erika, Sekretärin, 83 Jahre

### Ostfriedhof, Urnenträgerfeiern:

09.45 Sigl Barbara, Kaufm. Angestellte, 87 Jahre  
10.30 Niegler Anneliese, Hausfrau, 87 Jahre

### Ostfriedhof, Krematorium, Feuerbestattungen:

09.15 Stützelberger Jürgen, Hausverwalter, 58 Jahre  
11.30 Klein Sophie, Hausfrau, 90 Jahre

### Ostfriedhof, Krematorium, Urnenträgerfeiern:

10.00 Metz Johann, Kfz-Schlosser, 82 Jahre

### Friedhof am Perlacher Forst, Urnenträgerfeiern:

11.15 Foitzik Magdalena, Hilfsarbeiterin, 80 Jahre

### Neuer Südfriedhof, Urnenträgerfeiern:

09.45 Oestreicher Barbara, Hauswirtschafterin, 96 Jahre  
10.30 Werner Hans-Dieter, Disponent, 86 Jahre

### Friedhof Feldmoching, Erdbestattung:

10.00 Gottmann Maximilian, Reitlehrer, 70 Jahre

### Friedhof Obermenzing, Urnenträgerfeiern:

11.15 Brunnbauer Josef, Berufssoldat, 93 Jahre

### Friedhof Riem, Alter Teil, Erdbestattung:

09.45 Köppl Heinrich, Kaufm. Angestellter, 86 Jahre

### Friedhof Riem, Neuer Teil, Erdbestattung:

10.30 Tausche Gerhard, Reisender Kaufmann, 82 Jahre

### Friedhof Sendling, Erdbestattungen:

08.30 Lehwald Marianne, Verkäuferin, 80 Jahre  
09.00 Lex Johann, Industriemeister, 83 Jahre  
09.30 Illenseher Katharina, Hausfrau, 99 Jahre

### Friedhof Untermeizing, Erdbestattung:

13.30 Ledl Ludwig, Kaufmann, 83 Jahre

### Waldfriedhof Solln, Erdbestattung:

10.30 Mutz Edeltraud, Sachbearbeiterin, 76 Jahre

## Bestattungen im Landkreis München

### Parkfriedhof Unterföhring, Erdbestattung:

10.30 Dreithaler Margarete, Kaufm. Angestellte, 89 Jahre

### Parkfriedhof Unterföhring, Urnenträgerfeiern:

09.30 Erdmann Irma, Einzelhandelskauffrau, 85 Jahre

### Friedhof Haar, Erdbestattung:

11.00 Eder Maria, Hausfrau, 97 Jahre

### Friedhof Neukeferloh, Erdbestattung:

14.00 Roithmeier Adolf, Technischer Angestellter, 79 Jahre

Die Städtischen Friedhöfe München bitten um telefonische Mitteilung, wenn Sie Angehörige für nachfolgend genannte Verstorbenen kennen:

Name: DRIGALLA  
Vorname: Werner  
Michael  
Alter: 60 Jahre  
Sterbedatum: 11.09.2014

Name: MÜLLER  
Vorname: Klaus Anton  
Alter: 63 Jahre  
Sterbedatum: 11.09.2014

Name: VARGA  
Vorname: Kalman Csaba  
Alter: 72 Jahre  
Sterbedatum: 12.09.2014

Name: ENDLICHER  
Vorname: Maria  
Alter: 88 Jahre  
Sterbedatum: 13.09.2014

Name: POCKAJEVS  
Vorname: Irgors  
Alter: 30 Jahre  
Sterbedatum: 13.09.2014

Name: BEER  
Vorname: Franz Ferdinand  
Alter: 73 Jahre  
Sterbedatum: 16.09.2014

Sachdienliche Hinweise an  
Telefon-Nr. 089/231 99-272